

science bar zürich winter 2009 | 2010

bar-buchhandlung sphères
hardturmstrasse 66
8005 zürich

20.00 bis 21.30 uhr
eintritt frei!

Montag | 02 | 11 | 09

Gamen auf Krankenschein?
Über Computerspiele als Therapie

Montag | 07 | 12 | 09

Der Sozialstatus bestimmt die Gesundheit!

Montag | 04 | 01 | 10

Forschung und Gesellschaft: Ein zerrüttetes Verhältnis

Montag | 01 | 02 | 10

Tote fürs Leben

Montag | 01 | 03 | 10

«Sexualität, Gewalt und Öffentlichkeit»
– ein altes und neues Phänomen

Design: MELS | Martin Steinmann | Illustration: Eva Hochreutener

science bar zürich winter

2009 | 2010

Die Science Bar lädt ein, bei einem Bier oder einem Kaffee über aktuelle und spannende Themen aus der Wissenschaft zu diskutieren. Ohne Referate und Podium findet einmal im Monat ein offenes Gespräch zwischen Publikum und Expertinnen und Experten statt. In der Science Bar wird nicht referiert: das Publikum ist aktiv dabei und diskutiert mit den Expertinnen und Experten.

Die Science Bar findet jeweils am ersten Montag im Monat statt.

Montag | 02 | 11 | 2009

Gamen auf Krankenschein?

Über Computerspiele als Therapie

Anstatt ein Buch zu lesen, Sport zu treiben oder draussen eine Hütte zu bauen, verbringen Kinder und Jugendliche heute immer mehr Zeit am Computer. Dort leben sie in virtuellen Welten und übernehmen z.B. die Rolle eines Soldaten, eines Polizisten oder eines Auftragskillers als Ego-Shooter. Viel wird darüber spekuliert, dass diese Spiele die Gewaltbereitschaft der Jungen erhöhen. Speziell konzipierte Computerspiele können bei Kindern aber auch therapeutisch eingesetzt werden. Wie entstand die Idee des verhaltenstherapeutischen Computerspiels «Schatzsuche»? Wann und wo wird das Spiel eingesetzt? Und profitieren Kinder mit einer Legasthenie von der Lernsoftware «Dybuster»?

Dr. Veronika Brezinka

Psychologin und Verhaltenstherapeutin
Zentrum für Kinder- und Jugendpsychiatrie UZH

Prof. Dr. Markus Gross

Informatiker | Leiter Walt Disney Forschungslabor Zürich
Institut für Visual Computing ETHZ

Moderation: Gian-Andri Casutt

Montag | 07 | 12 | 2009

Der Sozialstatus bestimmt die Gesundheit!

Menschen mit einem niedrigen Sozialstatus haben eine deutlich geringere Lebenserwartung als die Durchschnittsbevölkerung. Sie sind zum Teil stärkeren Belastungen durch die Umwelt ausgesetzt als Menschen mit höherem Sozialstatus und können gewisse Krankheiten nicht vorbeugen. Gleichzeitig werden ganz natürliche körperliche Vorgänge wie Pubertät oder Schwangerschaft oder auch Eigenschaften wie Schüchternheit heute schon als Krankheiten definiert. Sind die Klugen wirklich auch gesünder? Wie hängt die Gesundheit vom Sozialstatus ab? Leisten wir uns heute einfach mehr Wohlstands-Krankheiten?

Prof. Dr. Peter C. Meyer

Soziologe und Direktor
Departement Gesundheit ZHAW

Dr. Thomas Heiniger

Regierungsrat und Gesundheitsdirektor | Kanton Zürich

Moderation: Steffen Lukesch

Montag | 04 | 01 | 2010

Forschung und Gesellschaft: Ein zerrüttetes Verhältnis?

Der Abwurf der Atombombe auf Hiroshima war der Sündenfall. Seither schaut die Gesellschaft der Forschung immer genauer auf die Finger. Für Bildung und Grundlagenforschung gibt der Bund rund 5 Milliarden jährlich aus. Doch wozu das viele Geld? Was leistet die Forschung für die Gesellschaft? Was will die Gesellschaft von der Wissenschaft? Welche Freiheit braucht sie? Und: Lässt sich Forschung überhaupt steuern? Während die einen eine Konzentration der Mittel auf «wachstumsrelevante Bereiche» verlangen, sind die anderen überzeugt, dass der Nutzen der Forschung nur in der grösstmöglichen Freiheit entstehen kann.

Prof. Dr. Michael O. Hengartner

Molekularbiologe und Dekan
Mathematisch-naturwissenschaftliche Fakultät UZH

Prof. Dr. Dieter Imboden

Physiker und Präsident
Nationaler Forschungsrat SNF

Moderation: Mathis Brauchbar

Montag | 01 | 02 | 2010

Tote fürs Leben

Menschliche Körper sind das beste Archiv, um Krankheiten und deren Evolution zu studieren. Die Mumienforschung ist ein neues interdisziplinäres Spezialgebiet, das entscheidend zum Verständnis von Leben, Krankheiten und Kulturen beiträgt. Die Würde der Toten soll dabei aber immer beachtet werden. Welche neuen Erkenntnisse werden bei der Mumienforschung angestrebt? Was lernen Mediziner, Sozial- und Geisteswissenschaftler dabei? Und kann diese Forschung auch Auskunft über das «Innenleben» der Toten liefern?

PD Dr. med. Frank Rühli

Arzt und Mumienforscher | Anatomisches Institut UZH

Prof. Dr. med. Daniel Hell

Psychiater | Kompetenzzentrum
Depression und Angst | Privatklinik Hohenegg

Moderation: Marina Villa

Montag | 01 | 03 | 2010

«Sexualität, Gewalt und Öffentlichkeit»

– ein altes und neues Phänomen

Im Herbst 1903 erregte in ganz Europa der Fall eines jungen Hauslehrers Aufsehen, der seinen Schüler zu Tode geprügelt hatte. Dieser Fall war Anlass, grundlegende Fragen von Sadismus, Sexualität, Prügelstrafe, Willensfreiheit und angemessener Bestrafung des Täters zu diskutieren. Auch heute berichten Medien fast pausenlos von Gewalt. Männer werden auf offener Strasse zu Tode geprügelt. Ein Vater sperrt seine Tochter während 24 Jahren im Keller ein und zeugt mit ihr Kinder. Ein Student ermordet seinen Nachhilfeschüler, nachdem er dessen Familie zu erpressen versuchte. Sind solche tragischen Fälle, wie kürzlich behauptet wurde, ein Seismograph für gesellschaftliche Entwicklungen? Oder eher zufällige Ereignisse, die alsbald wieder vergessen werden? Ausgehend von dem historischen Fall soll die Frage diskutiert werden, wie eigentlich eine Gesellschaft mit Gewalt umgeht.

Prof. Dr. Michael Hagner

Wissenschaftshistoriker
Professur für Wissenschaftsforschung ETHZ

Moderation: Bruno Deckert

sphères
bar buch & bühne

science cit
wissenschaft und gesellschaft im dialog

uzh | eth | zürich

life science zürich

advocacy

ort | bar-buchhandlung sphères | hardturmstrasse 66 | 8005 zürich | **zeit** | 20.00 bis 21.30 uhr | eintritt frei | **veranstalter** | life science zürich | stiftung science et cité
sphères | advocacy | **informationen** | life science zürich | tel. 044 635 35 01
programm | www.lifescience-zurich.ch | www.science-et-cite.ch | www.spheres.cc